

ZFA – weiterhin dringend gesucht!

Pflege- und Gesundheitsberufe sind weiterhin am stärksten vom Fachkräftemangel in Deutschland betroffen. Das zeigt eine Analyse der Bundesagentur für Arbeit. Für 2025 weist die Statistik 157 Berufsgattungen mit Fachkräfteengpässen aus – sechs weniger als im Vorjahr. Zu den Berufen mit den stärksten Engpässen zählen weiterhin vor allem Pflege- und Gesundheitsberufe. Darunter ist erneut der Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten.

Die Analyse bewertet einmal jährlich die Fachkräftesituation am Arbeitsmarkt mithilfe von sechs statistischen Indikatoren wie der Arbeitssuchenden-Stellen-Relation und der Vakanzzeit. Anhand dieser wird ein Punktwert ermittelt. Fällt er größer oder gleich 2,0 aus, handelt es sich um einen Engpassberuf. Der ZFA-Beruf erhielt diesmal den Wert 2,7 und reihte sich erneut ein in die Liste der Berufe, in denen es zu wenige Fachkräfte gibt. Für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten sank der Wert hingegen auf 2,0.

tas/Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Immer mehr E-Scooter-Unfälle

Die Zahl schwerer Unfälle mit E-Scootern ist 2025 deutlich angestiegen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes registrierte die Polizei im vergangenen Jahr 16 496 E-Scooter-Unfälle mit Personenschaden – ein Anstieg von 38,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders häufig waren dabei mit rund 40 Prozent Verletzungen im Kopf- und Gesichtsbereich. Darauf macht die Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) aufmerksam und empfiehlt mehr Prävention.

Nach Auffassung der DGMKG ist Prävention der wirksamste Schutz vor schweren Gesichts- und Kopfverletzungen, die durch E-Scooter-Unfälle hervorgerufen werden. Dazu gehöre eine realistische Einschätzung der eigenen Fahrfähigkeiten ebenso wie die Berücksichtigung von Verkehrsaufkommen, Witterung und Fahrbahnbeschaffenheit. Auf Fahrten unter Alkoholeinfluss sollte

grundsätzlich verzichtet werden. Zudem empfiehlt die Fachgesellschaft das Tragen eines Helms. Zwar schütze ein herkömmlicher Fahrradhelm das Gesicht nur eingeschränkt, dennoch könne bereits diese Ausführung das Risiko schwerer Kopfverletzungen deutlich senken. Schutz vor schweren Mittelgesichts- und Unterkieferfrakturen biete ein sogenannter Integralhelm mit fester Kinnpartie.

tas/Quelle: DGMKG

Staatsempfang für Landesapothekerkammer

Ihr 75-jähriges Jubiläum als Körperschaft des öffentlichen Rechts feierte im Rahmen eines Staatsempfangs die Bayerische Landesapothekerkammer.

Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach würdigte bei der Festveranstaltung die Verdienste der Organisation. „Mit ihren mehr als 17 000 Mitgliedern steht die Bayerische Landesapothekerkammer für eine starke und leistungsfähige Berufsgruppe, die einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsversorgung in Bayern leistet. In den über 2 600 öffentlichen Apotheken unseres Freistaats sorgen Apothekerinnen und Apotheker zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür, dass Patientinnen und Patienten zuverlässig mit Arzneimitteln versorgt werden, eine qualifizierte Beratung erhalten und bei Fragen rund um ihre Gesundheit kompetente Ansprechpartner finden.“

Die Präsidentin der Bayerischen Landesapothekerkammer, Franziska Scharpf, betonte in ihrer Ansprache: „75 Jahre Körperschaft des öffentlichen Rechts sind mehr als ein Jubiläum. Sie stehen für das Vertrauen, das der Staat in die Kompetenz und Verantwortung eines freien Heilberufs setzt. Dieses Vertrauen in die Selbstverwaltung verpflichtet uns gleichzeitig, diese aktiv im Sinne der Apothekerschaft zu gestalten, Qualität zu sichern und unseren Berufsstand weiterzuentwickeln. Gerade in Zeiten großer Veränderungen ist es wichtig, dass wir als Berufsstand unsere Erfahrungen und Fachkompetenz einbringen können.“

tas/Quelle: StMGP